Die Schule ohne Klassenzimmer in Samurskaja

Jahresrückblick 2013

Weihnachten ist jeden Tag

Verborgen in der Erde ruht,
seit Jener kam, der Sonne Glut;
im Tand der Welt suchst du vergebens,
nach dem heil'gen Quell des Lebens;
nur in des Herzens warmem Kern
kann leuchten uns der Hoffnung Stern,
der immer heller wird und spricht:
dort in der Tiefe strahlt das Licht,
das gütig scheint auf Gut und Böse,
dass alles Finst're sich erlöse
und werden kann ein neuer Tag,
der in sich eint das Sein der Welt.

Am 24. Dezember 2001 erhalten

Mit dem Brand im April 2012 wurde die Schule ohne Klassenzimmer sehr geprüft, ob der Glaube, die Liebe und die Hoffnung der Initiative stark genug sind, weiter zu gehen.
Die Zeit nach dem Brand gab durch die reichhaltige Unterstützung von so vielen Seiten Grund den Glauben an die Aufgaben zu festigen, die Liebe zur Arbeit zu stärken und die Hoffnung nie aufzugeben.
Und nun geht das Jahr 2013 zu Ende, das so viele freudige Überraschungen bereit hielt, dass wir nur staunen und mit großer Dankbarkeit auf das Schicksal hinschauen können.
Im Äußeren hat sich die Initiative ein neues Heim schaffen können und im Inhalt der Tätigkeit sind neue Impulse ins Dasein getreten.
Aber etwas der Reihe nach:
Über Neujahr waren liebe Freunde bei uns, vom Schwarzen Meer, aus Deutschland, aus Kasachstan und aus Moskau. An Neujahr und in der ersten Woche des Neuen Jahres verbrachten wir gemeinsam eine intensive Zeit mit Gesprächen und und Wanderungen in der Umgebung.

Silvestermittag

Pause bei der Wanderung zum Buchsbaum-Wald

Mit diesem Wunderbaren Zusammensein begann das Jahr, das so viele besondere Momente bereithielt. Die erste Überraschung hielt Angelika aus Moskau bereit, indem sie uns zwei junge Männer aus Usbekistan für die noch immer zahlreichen Arbeiten an den Häusern schickte. Die beiden waren bis März bei uns und haben Im kleinen Haus die Veranda ausgebaut, und unter dem Dach eine Wohnmöglichkeit geschaffen, am großen Haus die Dachisolation abgeschlossen und eine neue Holzveranda gebaut und viele andere „Kleinigkeiten" der Renovierung besorgt. Sie waren in der Zeit vom Februar bis März, in der Lena, Gunter und Mira in Deutschland waren, zusammen mit Gumira aus Kasachstan und Valera aus Woronesh in Samurskaja. (*Leider gibt es aus dieser Zeit und bis Ende Mai keine Bilder, da die Festplatte sie nicht mehr frei gibt...)*

Die zweite große Überraschung kam ebenfalls von Angelika, die der Initiative ein geländegängiges Auto schenkte. Nun waren wir endlich wieder mit einem eigenen Fahrzeug beweglich und dazu noch mit einem so wunderbaren und ganz neuen!

Im April kamen Kinder der dritten Klasse aus Jaroslavl und der Initiative Monina mit Eltern und Großeltern als Begleitung zu einer Hausbauepoche. Es galt ein Haus zu bauen (gehört zum „Lehrplan“ in der Waldorfpädagogik). Wir schlugen vor für Skila, unseren Hund, eine Hütte zu bauen, aber nach Wunsch der Kinder sollte es doch auch ein Haus für Menschen sein...

Beim Unterricht, die Architekten zeichnen Pläne...

Der Richtbaum wird geschmückt und das Richtfest gefeiert

Und dann darf Skila in ihr neues Haus einziehen und der Anbau wird das Kinderhaus...

Im April fand dann auch noch eine Mineralogie/Geologie-Epoche mit der 6. Klasse aus Moskau von der Schule 1060 statt. Den Höhepunkt bildete der Besuch in einem aufgelassenen Bergwerk im Kaukasus.
Die dritte große Überraschung wurde im Februar sichtbar als Gunter in Deutschland war. Er besuchte dort in Bremen die Eltern und Lehrer der 11.Klasse der Waldorfschule um über Samurskaja zu berichten. Die Klasse hatte den Wunsch uns zu besuchen. Schon öfters war Interesse uns zu besuchen von anderen Orten geäußert worden, aber der Kaukasus als „gefährliche Region“ hat immer wieder abgeschreckt. Hier war es nun aber anders! Die Klasse kam wirklich im Juni!!!
Es war der lange Wunsch der Initiative, internationale Beziehung zu schaffen und nun war es tatsächlich geschehen!
Zwei inhaltsvolle Wochen verbrachten wir zusammen mit Unterricht, Bau am Gelände, Reisen ans Meer und in die Berge. Tief berührt waren alle Beteiligten von einer Begegnung mit Valja, der „Oma“ im Dorf, die als Kind den Krieg miterlebt hatte. Samurskaja war von den Deutschen besetzt und die Front lag nicht weit am Fluss Zize und Pschecha. Sascha, der Gemeindevorsteher hatte die Begegnung mit Valja in die Wege geleitet und gemeinsam haben wir die Gedenksteine für die russischen und deutschen Soldaten besucht und bepflanzt (mit Rosen und Lilien). Die lokale Presse hat sogar ausführlich darüber berichtet und auch über einen Volkstanz-Abend und ein Freundschaftsspiel mit der lokalen Fußball-Mannschaft.

Unterricht im Freien in Samurskaja. Robert gibt das Essen aus.

Geburtstagsmorgen. Jeden zweiten Tag hatten wir einen Geburtstag zu feiern...

Nasskalter Ausflug ans Schwarze Meer... die einen haben gebadet, die anderen gefroren...

Samurskaja von oben *(Bild von Martin)*

Gruppenbild vor dem Volkstanz im Haus der Kultur *(Bild von Martin)*

Einführung in den Volkstanz

Valja die vom Schrecken des Krieges erzählte und der Gedenkstein für die Deutschen Soldaten *(Bilder von Martin)*

In der Pause beim Hausstreichen gab's Akrobatik *(Bild von Martin)*

Das Bremer Fußball-Team *(Bild von Martin)*

Kurz vor dem Anpfiff... *(Bild von Martin)*

Die erste Hälfte des Jahres war nun schon vergangen aber auch die zweite Hälfte hielt ihre Überraschungen bereit. Im Juli fand nämlich ein Arbeitsseminar statt, das den Auftakt bildete für eine kontinuierliche Arbeitsgruppe. Es kamen Ärzte, Therapeuten, Pharmazeuten und interessierte Menschen zusammen, mit dem festen Willen, es nicht bei einem einmaligen Ereignis sein zu lassen. Auch das ist ein alter Wunsch der Initiative, der sich in diesem Jahr verwirklicht hat. (die Folgetreffen finden im Februar 2014 in Moskau und im Juni in Samurskaja statt).

Mal- und Plastizier-Übungen beim Ärzteseminar

Auch bei diesem Treffen gab es einen Geburtstag zu feiern

Auf Heilkräuter-Exkursion in den Bergen

Ende Juli kamen dann Jonathan und Joris aus Deutschland, zwei ehemalige Schüler von Gunter, die als nun schon erwachsene Männer fest mit anpackten und viel halfen. Eine erfüllende Wiederbegegnung! Der August gab dann eine kleine Verschnaufpause bis am Ende des Monats wieder eine 6. Klasse aus der Moskauer Schule 1060 zur Epoche kam. Wieder mit Unterricht, Exkursionen und Arbeit am Gelände.

Jonathan ist schwindelfrei und Joris spielt mit Mira Klavier

Dank Jonathan und Joris haben die Nymphensittiche und das Kaninchen eine Voliere bekommen

Im Bergwerk

Die 6. Klasse beim Baden und im Steinbruch

Exkursion in die Berge...

… und die Tropfsteinhöhle

Ende September ging Gunter nach Deutschland und brachte Ende Oktober den ersten Schüler der Waldorfschule in Überlingen am Bodensee mit. Timo wollte zum Sprachaufenthalt nach Russland und ganz rasch und spontan fiel die Entscheidung, uns zu besuchen. Er war bis Mitte November bei uns und hat sicher viele neue Erfahrungen mitnehmen können. Er und zwei junge Menschen aus Petersburg (Katja) und Moskau (Vasja) lebten mit uns zusammen. Eigentlich sollte

noch eine Klasse aus Moskau in dieser Zeit zu uns kommen, aber aus gesundheitlichen Gründen wurde dieser Besuch abgesagt.

Mit Katja, Timo und Vasja in den Bergen

Der Schuppen beim Abbrechen der Wände und was daraus wurde...

Bei der Arbeit an der künftigen Werkstatt

In der Zeit, in der Gunter in Deutschland war, fand Lena in Samurskaja eine gute helfende Seele: Walodja. Er hat den von der Bremer Klasse begonnenen Schuppen-Umbau zur Werkstatt weitergeführt und in der Folge bis heute so viel geholfen und gebaut, dass mit Ende diesen Jahres nahezu alle offenen „Baustellen“ geschlossen werden können. Stets freundlich, aufmerksam, mitdenkend und verantwortlich hat sich Walodja den Aufgaben gewidmet und tut es auch im Moment noch. Einen solchen Menschen zu finden muss auch als Überraschung bezeichnet werden!

Die Helfer-Seele Walodja

sein Werk im „Schuppen“: der neue Vorratsraum und die künftige Werkstatt. Und auch die Leiter hat uns Walodja gemacht!

Weihnachten werden wir im kleinen Kreis verbringen aber kurz nach Weihnachten wird schon der zweite Schüler aus Überlingen bei uns sein und an Neujahr werden wir wohl wieder eine etwas größere Gruppe...

***

Zurückschauend war es ein dynamisches Jahr mit internationalem Charakter. All das, was geschehen ist, wäre so nie und nimmer möglich gewesen, wären nicht die unzähligen lieben Menschen da, die die Schule ohne Klassenzimmer unterstützen, tragen, fördern pflegen. Ihnen allen gilt unser tiefster Dank!! Es ist kaum möglich alle namentlich aufzuführen, ohne vielleicht doch jemanden zu vergessen.

Ausblick: wir wollen die begonnen Impulse kraftvoll aufgreifen und für neues immer offen sein! Baulich ist das vorhandene weitestgehend abgeschlossen, aber das heißt nicht, dass alles da ist. Ein großes Zukunftsprojekt ist eine Banja („russische Sauna“), da wir noch immer in einem der Zimmer im Haus eine einzige Dusche haben, die nicht immer so funktioniert, wie man es wünschen würde. Eine Toilette für das kleine Haus (im Winter sind 120 Meter Weg zur Toilette fast eine Reise...).

Mit den besten Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen glücklichen Verlauf des neuen Jahres für die Initiative Lena Badanova und Gunter Gebhard

Wer finanziell helfen will:
Spenden (Spendenbescheinigung selbstverständlich) an Miralmas e.V., Verein zur Förderung und Entwicklung von pädagogischem Mut
Adresse: Schwarzäckerstrasse 3, 70563 Stuttgart, E-Mail: miralmas@miralmas.de
Konto#: 2609980, BLZ: 600 501 01, BW Bank Stuttgart

Für Überweisung aus dem Ausland: IBAN: DE30600501010002609980, BIC: SOLADEST

E-Mail Gunter und Lena: gualmaz@gmail.com